

# Memo

## Turnsaal- Teiler: Raumangebote für Bewegung in der Seestadt

---

Veranstalter	SEEsc
Datum	22.09.2022 18.00-19.00 Uhr
Ort	Forum am Seebogen, Eileen-Gray-Gasse 2, 1220 Wien
verfasst von	Caroline Dömök
Teilnahme	Judith Kittelmann (Greenhouses), Michael (Seestern), Thomas Frey (Turnverein Seestadt), Gabriele Plank (Bezirksrätin Donaustadt), Manuel Hanke (wohnbund consult/SEEsc), Caroline Dömök (wohnbund consult/SEEsc)

### Hintergrund

Der Workshop mit dem Titel „Turnsaal Teiler“ wurde vom SEEsc organisiert. Ziel des Abends war es mit Anbietern von Sportstätten und Sportanbietenden ins Gespräch zu kommen und die Situation von lokalen Sportvereinen und den Anbieter von Sportflächen besser einschätzen zu können.

Zentrale Fragen des Abends waren: Was wird Angeboten und was wird benötigt? Welche organisatorischen Herausforderungen gibt es und wie könnte das Angebot verbesserte werden.

Moderiert wurde der Abend von Manuel Hanke.

### Ablauf

- **Präsentation und Diskussion folgender Themen: Verein SEEsc, Angebot, Nachfrage, Herausforderungen und Visionen in der Seestadt**

Ausgangslage für die Projektidee SEEsc ist Wohnanlage Heimspiel der Baugenossenschaft EBG Wettbewerbssieger am Baufeld G13C.



- Idee: Stärkung des gemeinschaftlichen Zusammenlebens im Quartier Am Seebogen durch lokales und niederschwelliges Sportangebot
- Vorangegangene Veranstaltungen des SEEsc: SEEsc Sportfest im Juni (12 Sportstationen, 5 Vereine, Stadtmarketing, Sport Union), SEEsc im Park: Juni bis September gratis Trainings für Jugendliche

## Angebot: Räumlichkeiten in der Seestadt (Überblick, eigene Darstellung)



Lila: Yella Yella NachbarInnen Treff, Querbau , B.R.O.T., Seestern

Grau: Fabrik, Greenhouses, Raum für Nachbarschaft

Rot: BRG Seestadt, Campus Seestadt

Ergänzungen: Turnsaal im Projekt Sirius

- Welche Raumangebote gibt es?
  - **Schulen**, die Turnsäle zur Verfügung stellen (mit jeweils 400qm die sich gut für Ballsportarten eignen)
  - **Baugruppen/ sonstige Anbieter**: kleinere Räumlichkeiten ab 40qm bis 120 qm; d.h. sowohl kleine Sportgruppen von 10 Leuten als auch größere Sportveranstaltungen möglich
  - **Unterschiedliche Kostenmodelle**: kostenfrei (Raum für Nachbarschaft), Umsatzbeteiligung von 10% (Que(e)rbau), je nachdem ob privat/öffentlich/nicht kommerzielle Veranstaltungen: unterschiedliche Kosten, bzw. Kostenüberblick auf Anfrage (**willkürlich?**)

- Wie werden die Angebote organisiert?
  - Turnsäle über die MA 51(Campus: GTVS) bzw. BRG direkte Anfrage
  - direkt bei den Raumanbietenden selbst

### Nachfrage: Räumlichkeiten in der Seestadt

- Wer sucht was für Räume?
  - Räume, die **einfach, kostengünstig und kurzfristig** (und abends) angemietet werden können z.B. von Studis;
  - Hallen für Ballsport und Turnen
- Was braucht es organisatorisch?
  - Capoeira Verein hat Schwierigkeiten kostengünstige Räume in der Seestadt zu finden
  - Events/Wochenenden sind in Schulen schwer zu buchen da nur für Semesterbetrieb buchbar

### Im Anschluss an die Präsentation wurde über Herausforderungen sowie Visionen gesprochen:

#### Herausforderungen

- Problem mit den Turnsälen generell ist, dass nur Vereine diese mieten können. Das heißt Studierende z.B. schon mal nicht. Außerdem fehlen Flächen, die Vereine und andere Raumsuchende kostengünstig nutzen können.
- Aktuell hat der Turnverein keine Probleme Turnsäle zu finden. Angebot an schulischen Sälen wird in Zukunft aber sinken, da die Schulen immer ausgelasteter werden und die Schulen somit die Sportplätze, vor allem nachmittags, selbst belegen.
- BRG Sportplatz-Miete ist teuer, da immer ein Sportwart anwesend sein muss.
- Vermietung des Multifunktionsraums im Seestern funktioniert gut, durch Corona ist die Nachfrage aber etwas zurück gegangen und könnte mehr sein.
- Fabrik als Raum für Sport nutzen: Sicherheits- und Qualitätsthema: hier kann nicht einfach Turnsport betrieben werden.

#### Learnings und Visionen

- Turnverein braucht auf lange Sicht Heimstätte, um nicht in zu großer Abhängigkeit zu den Schulen zu stehen und um nachmittags Sportangebote anbieten zu können.
- Eine Raumvergabe über das Stadtteilmanagement würde den Rahmen ihrer Aufgaben

sprengen.

- Wachstum der Seestadt lässt sich nicht mit dem Wachstum des Turnvereins vereinen, daher die Frage wie man in Zukunft damit umgeht.
- Zwei vorgeschlagene Modelle für die Zukunft (mit Fokus auf Turnvereine):
  1. Idee: Wie in ländlichen Gemeinden besitzt der lokale Turnverein Sportstätten und betreibt diese als gemeinnütziger Verein mit viel ehrenamtlichen Engagement sehr günstig. Schulen und andere Institutionen können sich dann auch in die Sportstätten einmieten. Der Turnverein könnte bspw. eine Industriehalle auf einer Supermarktfläche erwerben oder die Generalmiete übernehmen. Öffentliche Nutzer können Räumlichkeiten dann anmieten und der Turnverein kann sich finanzieren.
  
  2. Idee: ein Turnsaal, der von allen genutzt werden kann: Bauträger schließen sich zusammen und es gibt eine große Turnhalle/ bzw. Raum, der auch Bauträger weniger kostet. Momentan gibt es viele kleine Turnhallen bzw. Räumlichkeiten in der Seestadt von unterschiedlichen Bauträgern. → hier hat die Planung einen großen Einfluss drauf.

